

O.G.D. St. Peter's Bote. I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peter's Abtei in Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorauszahlung: \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anfragen, aber Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags einreichen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Welcher Weise man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders), Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETER'S BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1916 September 1916	1916 Oktober 1916	1916 November 1916
1. P. Agabus, Abt.	1. P. Konstantin, Abt.	1. P. Fest Aller Heiligen
2. P. Leon, Märtyrer	2. P. Schönbach, Abt.	2. P. Aller Seelen
3. P. Marius, Bischof	3. P. Dionysius, Bischof	3. P. Malachias, Bischof
4. P. Marius, Bischof	4. P. Franziskus, Abt.	4. P. Karl Borromäus
5. P. Marius, Bischof	5. P. Blasius, Märtyrer	5. P. Zacharias
6. P. Marius, Bischof	6. P. Bruno, Ordensh.	6. P. Leonardus, Eins.
7. P. Marius, Bischof	7. P. Juliana, Abt. u. M.	7. P. Engelbert, Abt. u. M.
8. P. Maria Geburt	8. P. Beatrix, Witwe	8. P. 4 gekrönte Brüder
9. P. Seraphina, Witwe	9. P. Dionysius, Abt.	9. P. Theod. Tico, M. u. M.
10. P. Maria, Abt.	10. P. Franz v. Moravia	10. P. Andreas Hoellm.
11. P. Protus, Märtyr.	11. P. Burkardus, Abt.	11. P. Martinus, Bischof
12. P. Guido, Bekenn.	12. P. Eusebius, König	12. P. Schönbach, Abt.
13. P. Eusebius, König	13. P. Calixtus, Papst	13. P. Elisabeth Bona
14. P. Kreuz-Erhörung	14. P. Marien-Heilung	14. P. Leopold, Markgraf
15. P. Rikomedes, Märtyr.	15. P. Cornelius, Bischof	15. P. Edmund, Abt.
16. P. Cornelius, Bischof	16. P. Hedwig, Herzogin	16. P. Greg. Thaumaturg
17. P. Baudin d. h. Franz	17. P. Lukas, Evang.	17. P. Maximus, Bischof
18. P. Thomas, Abt.	18. P. Petrus v. Alcant.	18. P. Elisabeth, Gräfin
19. P. Marius, Märtyr.	19. P. Johannes v. Kenty	19. P. Felix von Balois
20. P. Marius, Märtyr.	20. P. Maria Opferung	20. P. Cecilia, Abt. u. M.
21. P. Marius, Märtyr.	21. P. Maria Salome	21. P. Clemens, P. u. M.
22. P. Marius, Märtyr.	22. P. Maria Salome	22. P. Johannes v. Kreuz
23. P. Marius, Märtyr.	23. P. Maria Salome	23. P. Katharina, M.
24. P. Marius, Märtyr.	24. P. Maria Salome	24. P. Konrad, Bischof
25. P. Marius, Märtyr.	25. P. Maria Salome	25. P. Leonhard v. P. M.
26. P. Marius, Märtyr.	26. P. Maria Salome	26. P. Sophias, Märtyr.
27. P. Marius, Märtyr.	27. P. Maria Salome	27. P. Saturnin, Abt. u. M.
28. P. Marius, Märtyr.	28. P. Maria Salome	28. P. Andreas, Apostel
29. P. Marius, Märtyr.	29. P. Maria Salome	
30. P. Marius, Märtyr.	30. P. Maria Salome	

Wir jammern mit Recht über die kolossale Menschenschlacht, die auf den europäischen Kriegsschauplätzen, schreibt ein Wechselblatt, aber wer denkt an die Morde unbegrenzter Leben in den Ver. Staaten, welche eine schauerhafte Nordatlantik darstellen. Nach beruflichen Statistiken, die mit äußerster Sorgfalt und mit peinlicher Vermeidung auch nur des Anscheins von Sentimentalität zusammengefasst sind, beträgt die Zahl dieser Verbrechen in den Ver. Staaten für die letzten vier oder fünf Jahre in jedem einzelnen Jahre mindestens fünf Millionen! Eine betrübende Tatsache, die selbst in beruflichen Kreisen manchem zweifelnden Kopfschütteln begegnet wird, von deren Größe aber das allgemeine Publikum auch nicht die geringste Ahnung hat. Jährlich vier bis fünf Millionen Morde gegen das feindliche Leben in den Ver. Staaten! Welche furchtbare Zahlen und was für einen Anstoß der Unmenschlichkeit und Verdröhnung tun sie auf! Nord ist Nord; dem weltlichen Arme der Gerechtigkeit mögen die Norddeutschen entgegen, aber nicht dem allwissenden Gott. — Auch in Canada ist in diefer Hinsicht vieles faul.

Mehr Autoverletzte in Amerika als Todesfälle durch Zeppeline. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten durch Automobile in Amerika in diesem Jahre hat eine schreckliche Höhe erreicht. Chicago und New York stehen mit den Unfällen an führender Stelle. Vom 1. Juni bis 1. September haben beide Städte über 200 Automobil-Todesfälle zu verzeichnen, die Zahl der Getöteten in anderen Städten steht im gleichen Verhältnis ihrer Bevölkerung. Bis zum 1. September sind in Amerika 1640 Personen durch Automobilunfälle getötet und über 8000 verwundet worden. Das rasende Tempo trägt meistens die Schuld.

Kirchliches.

Crookston, Minn. Der hochw. P. Bischof O'Neill wehrte in Detroit die neue Pfarrschule der vom hochw. P. Karl, O. S. B., pastorierten kath. Gemeinde und spendete daselbst die hl. Firmung. — Die Benediktiner-Schwester planen einen Anbau an das Hospital in Crookston.

St. Cloud, Minn. Der an der Unbef. Empfängnis-Kirche in St.

Cloud als Assistent wirkende hochw. P. Alto, O. S. B., unterzog sich im St. Raphael's Hospital daselbst wegen eines Bruchleidens und Blinddarmentzündung einer Operation. Dieselbe ist zufriedenstellend ausgefallen und der hochw. Herr dürfte in kurzer Zeit wieder hergestellt sein. Chicago, Ill. Während er in der hiesigen Sacred Heart Kirche im Gebete kniete, wurde Rev. J. J. Erley, S. J., seit 22 Jahren Assistent an der genannten Kirche, plötzlich und unerwartet durch einen Herzschlag vom Tode abgerufen.

Tubuque, Iowa. Das hiesige St. Joseph's College läßt ein \$60,000 kostendes und mit allen neuesten Einrichtungen versehenes Hospital errichten. Einsiedeln, Schweiz. Hochw. P. P. vonaventura Vinzenger, O. S. B., ist im 87. Altersjahre hier selbst gestorben. Der Verstorbenen war am 5. April 1855 zu Baar, Diözese Basel, geboren worden. Seine Ordensgelübde legte er im Kloster Einsiedeln am 21. März 1860 ab, woselbst er am 28. Juni zum Priester geweiht wurde. Im Jahre 1880 kam er nach Amerika und war für eine Zeitlang Pfarrer der St. Edward Gemeinde in Little Rock, Ark., später der St. Benedictus Gemeinde in Logan Co., Ark. Darauf kehrte er nach der Schweiz zurück und wurde zum Kapitular des St. Eustachius geweiht.

Schönbrunn, Schweiz. Nach kurzem Verbleiben hier selbst unerwartet rasch der hochw. Pfarrer Martin Marty, Kanonikus des Domkapitels Chur und Kammerer des Priesterkapitels Inner-Schwyz, Hochw. Pfarrer Marty war der jüngste Sohn des Herrn Sigmund Alois Marty, der neben seinem Signifikantenberuf auch noch eine lehrerzeit beizug bekannte und vielbesuchte Studenten-Veranstaltung betrieb. Die drei ältesten Brüder: der hochw. Herr Bischof Marty von Lausanne, Nordamerika, hochw. Seminarlehrer Gardekaplan Joh. Marty in Rom und hochw. Prof. Dr. Anton Marty in Prag, sind ihm schon vor Jahren in die Ewigkeit vorausgegangen. Martin Marty wurde in Schönbrunn geboren im Jahre 1850. Er besuchte die Primarschule in Schönbrunn, das Gymnasium der Benediktiner in „Maria Stein“ und das Kollegium in Schönbrunn. Rom. Mgr. Balise di Bonzo, Erzbischof von Vercelli, ist zum apostolischen Nuntius in Wien ernannt worden als Nachfolger des Kardinals Scapinelli, des dortigen apostolischen Pro-Nuntius. Wie es heißt, ist der Abberufung des Kardinals Scapinelli keine politische Bedeutung beizumessen, da er als Pro-Nuntius den Posten nur provisorisch inne hatte.

Das goldene Profest-Jubiläum des Titular-Abtes Adolph Oedermaier, O. S. B., zu Mount Angel, Oregon.

Vor einem halben Jahrhundert kniete an den Stufen des Altares der Kirche der berühmte Abt Engelberg in der Schweiz ein hoffnungsvoller Jüngling, um sich durch heil. Gelübde dem Benediktiner-Orden anzuschließen und sein Leben dem Dienste Gottes zu widmen: Bruder Adolph Oedermaier, der heute als ein ruhiger Greis von 72 Jahren sein goldenes Profest-Jubiläum feiert. Der angehende Weltling hatte wahrscheinlich damals keine Ahnung, daß er heraufer war im ausgedehnten Missionsgebiete Amerikas eine wichtige Rolle zu spielen, an der Gründung einer Abtei mitzuwirken, und selbst eine Benediktiner-Gründung ins Leben zu rufen.

Als anfangs der sechziger Jahre die Bogen des Kulturkampfes im hohen Schilde und die schwerelosen Kloster für ihre Existenz befeuert waren, kam die Einladung des hochw. P. Bischofs von Joseph in Missouri zur Gründung eines Klosters in seiner Diözese wie ein Ruf vom Himmel. Der sehr tüchtige Abt Anselm I. von Engelberg sandte die beiden Pater Frowin Conrad und Adolph Oedermaier nach der Neuen Welt, um eine Klostergründung anzubahnen. Die Wahl fiel auf Conception, Mo., wo P. Frowin sich niederließ, um die Gründung in die Wege zu leiten. P. Adolph war im benachbarten Marysville als Pfarrer stationiert, und fand hier ein dankbares Feld für seinen Eifer. Die Früchte seiner Arbeit zeigten sich bald: es wurde eine neue Kirche gebaut und eine Pfarrschule eröffnet, welche den ehrl. Benediktinerinnen von Maria-Rosenbach übertrug wurde, welche auf Einladung P. Adolphs nach der Neuen Welt gekommen waren. Das Klima Missouri's legte jedoch P. Adolphs daran zu, daß er auf ärztlichen Rat nach der Pazifikküste ging, wo er in Portland, Oregon, vom damaligen Erzbischof Seghers freundlich aufgenommen, und ihm die Pfarrei Gervais übertragen wurde.

Die Gründung eines Klosters in dem so fruchtbaren und milden Willamette-Tal reifte zu einem bestimmten Plane, dem der Oberhirte seine volle Zustimmung gab. In Fillmore, einige Meilen östlich von Gervais, hatten sich einige deutsche Familien angesiedelt, denen P. Adolph am 3. Okt. Gottesdienst hielt. An diesem Orte befindet sich ein sanft ansteigender Hügel mit wunderbarer Aussicht, und P. Adolph war überzeugt, daß er für seine beabsichtigte Gründung keine bessere Lokalität finden würde, und sicherte sich denselben mit dem umliegenden Farmland.

Im Frühjahr 1882 reiste P. Adolph nach Engelberg in der Schweiz, um Abt Anselm über seine Pläne zu unterrichten. Die Gründung eines Klosters in Fillmore, welches später den Namen Mount Angel erhielt, wurde beschloffen, und P. Adolph wurde als erster Prior bestimmt. Am 29. September — also genau vor 34 Jahren, verließ er mit zahlreichen Peronal Engelberg und erreichte am 29. Oktober glücklich seine Pfarrei in Gervais. Bereits am nächsten Tage wurde mit dem feierlichen Gottesdienst und Chorgebet begonnen. Im Jahre 1884 wurde die Niederlassung von Gervais nach Fillmore verlegt, wo inzwischen die notwendigen Gebäude errichtet waren. Vier Jahre später war das Priorat bereits derart erstarkt, daß ein Kollegium eröffnet werden konnte. Schon ein Jahr darauf genügt die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr, so daß ein neuer großer Bau errichtet werden mußte. Die Räume des alten Kolleg wurden auf ausgedehnten Grund des hochw. Pater

Erzbischof Wm. Groß für ein Seminar eingerichtet und vergrößert. Im gleichen Jahre (1889) wurde mit der Herausgabe des St. Josephsblattes der Anfang gemacht. Die Gründung war also innerhalb einiger Jahre gut vorangeschritten und schaute einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen. Doch — der Mensch denkt und Gott lenkt! Am 3. Mai abends lag sozusagen die Gründung in Asche, war die Arbeit von zehn Jahren vernichtet. Nach 1 Uhr mittags war infolge eines defekten Kamin's Feuer entbrannt, welches trotz aller Anstrengungen nicht gelöscht werden konnte. Nur das etwa 5 Minuten entfernte Kollegium wurde mit knapper Not gerettet.

Es mußte also sozusagen von neuem begonnen werden. Prior Adolph wendete sich um finanzielle Hilfe nach dem Osten, wo er durch Missionen und Predigten mehrere Jahre angestrengt arbeitete und durch die nie versiegende Wohltätigkeit guter Katholiken und Protestanten genug sammelte, um auf dem alten Hügel ein massives Klostergebäude zu errichten, welches im Jahre 1903 bezogen werden konnte.

Damit hatte P. Prior Adolph seine Hauptarbeit geleistet und konnte zufriedenen Herzens auf die Vergangenheit zurückblicken. Was er aber in den vielen Jahren als Prediger, Missionär und Beichtvater geleistet, das läßt sich nicht mit Worten schildern. Dem Allwissenden allein ist das bekannt. Sein Eifer ist noch nicht erloschen. Immer noch ist er als Missionär und Prediger sehr begehrt und trotz seines hohen Alters folgt er gerne jedem Rufe. Kein Ereignis, kein Zwischenfall, vermag das sich immer gleichbleibende sonnige Gemüt des P. Prior Adolph zu trüben.

So hat der nunmehr von Rom zum Titular-Abt erhobene P. Adolph alle Kräfte, sein goldenes Profest-Jubiläum feierlich zu begehen. Mit ihm freuen sich an diesem Tage seine vielen geistlichen Söhne und Töchter, wie auch seine zahlreichen Freunde und Gönner in allen Staaten der Union. Ihre Wünsche und Gebete klingen aus in den Worten: Möge der Allgütige dem hochw. Pater noch viele Jahre ungetrübter Gesundheit und Wirksamkeit schenken!

Das „St. Josephsblatt“, dem wir obige Schilderung entnehmen, berichtet über den Verlauf der Feier folgendes:

... Selbstverständlich konzentrierte sich der Hauptakt des Festes auf die kirchliche Feier in der schön geschmückten Pfarrkirche. Um 10 Uhr hielt der Jubilär seinen feierlichen Eingang in die Kirche, unter zahlreicher Begleitung, an der Spitze des Juges die St. Marien Musikkapelle und die Vereine der Pfarrei. Der Chor sang dann in sehr eindrucksvoller Weise das „Veni Creator Spiritus“, eine Komposition des hochw. Pater Blasius, P. S. B. Hierauf erneuerte der hochw. Pater Jubilär seine vor 50 Jahren abgelegten Gelübde, um sich neuerdings mit verdoppeltem Eifer dem Dienste des Allerbhöchsten zu weihen. Er feierte nun unter zahlreicher Assistenz sein erstes Pontifikat. Als Erzpriester funktionierte der hochw. Pater Hillebrand, als Diakon und Subdiakon die hochw. P. P. Anselm und John. Am Thron assistierten die hochw. M. Moore und P. Gregor. Der Kirchenchor führte unter der Leitung des hochw. Pater's P. Dominikus die herrliche Messe von Brögl in F-moll auf. Dieselbe ist hier wiederholt gesungen worden, aber niemals schöner und andachtsvoller. Graduale und Benedicta waren Kompositionen von V. Krothe. Beim Offertorium sang Madame Schumann-Heink mit tiefer Andacht und höchster Vollendung ein „Ave Maria“. Das „Agnus Dei“ wurde gleichfalls von der weltberühmten Sängerin zum Vortrag gebracht, die am Morgen das Himmelstbrot andachtsvoll empfangen hatte. Professor Gidenlaub von Portland begleitete mit geistlichem Violinspiel. Die herrliche Feier, welche allen Teilnehmern unvergänglich sein und bleiben wird, schloß mit dem von der ganzen Gemeinde gesungenen „Großer Gott, wir loben Dich“. Der hochw.

Erzbischof Wm. Groß für ein Seminar eingerichtet und vergrößert. Im gleichen Jahre (1889) wurde mit der Herausgabe des St. Josephsblattes der Anfang gemacht. Die Gründung war also innerhalb einiger Jahre gut vorangeschritten und schaute einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen. Doch — der Mensch denkt und Gott lenkt! Am 3. Mai abends lag sozusagen die Gründung in Asche, war die Arbeit von zehn Jahren vernichtet. Nach 1 Uhr mittags war infolge eines defekten Kamin's Feuer entbrannt, welches trotz aller Anstrengungen nicht gelöscht werden konnte. Nur das etwa 5 Minuten entfernte Kollegium wurde mit knapper Not gerettet.

St. Peter's Kolonie.

Humboldt. Der hochw. P. Ruff, O. M. I., von der St. Josephs Kolonie statters letzte Woche dem St. Elisabeth Hospital einen Besuch ab.

— Stöße von frischen Candies werden in der Candy Kitchen zu Sonderpreisen am Candy Tag, den 14. Okt., zum Verkaufe ausgesetzt werden.

— Am 5. Okt. statters dem hiesigen St. Elisabeth Hospital und Kloster St. Marien Bischof Pascal und der Pater des Bischofs, der hochw. P. Emil Pascal, einen Besuch ab. Am Abend hielt P. Pascal den ehrl. Schwefel einen Vortrag. Am folgenden Tage führten beide nach Prince Albert zurück.

— Erstklassige Musik von 8-10 Uhr abends in der Candy Kitchen am Candy Tag, den 14. Oktober. — Ich habe wieder zwei Car-Vandungen Winterkäpfe zu verkaufen, kommt und fragt nach dem Preis. Die Carl Schulz Wätere, Humboldt, Main Street.

— Herr Albert Smith, ein südlich von hier wohnender Farmer, hat 88 Bushels Weizen zum Acre gedroschen. Qualität ist No. 2 Northern.

— Wenn Sie am 14. Okt., Candy Tag, nach Humboldt kommen, verfaulen Sie nicht, die Candy Kitchen zu besuchen und Ihre Auswahl zu Spezialpreisen zu treffen.

— Am 7. Okt. ist hier im Spital Frau Maria Reinecke von Carmel in ihren besten Jahren an der Schwindigkeit gestorben.

— Reiner, reiner und frischer Candy ist Mahnung, nicht eine Liebhabe. Er ist erhältlich bei der Candy Kitchen in Humboldt.

Engelst. Bei Herrn Anton Kolling, Engelst., S. 18, T. 35, M. 19, sind 10-12 gute Milchkühe zu rationellem Preise zu kaufen. Nähere Auskunft wird nach Belieben erteilt.

Münster. Soweit hatten wir nichts weniger als einen schönen Herbst. Die Tage waren meistens rau, feucht, regnerisch und wolfig. Am 3. Okt. nachts fiel Schnee, etwa 4 Zoll, der erst am 6. Okt. wieder verschwand. Das Dreifache konnte bei vorzeitigem Wetter festzuhalten nicht vonstatten gehen. Seit Sonntag scheint uns der Wettermann doch etwas freundlicher gesinnt zu sein. Hoffentlich kommt jetzt noch eine lange Reihe von schönen, sonnigen Tagen.

— Am 8. Okt. ist der ehrl. Fr. Philipp, O. S. B., nach Watson gereist, um sein Glück auf der Jagd zu versuchen.

— Die Zeit, in der die Prairiefeuer Schaden anrichten, ist wieder gekommen. Da dieses Jahr das wilde Feuer besonders reichlich gewachsen ist und länger, dichter Füll das Land bedeckt, so ist doppelte Vorsicht geboten.

Watson. In hiesiger Gegend ist die Ernte nicht ganz so gut wie letztes Jahr, doch ist sie nicht schlecht. Auf C. Lode's Farm wurden 22 Bu. Weizen vom Acre geerntet, Qualität No. 3 Northern. Herr J. H. Altmann hat durchschnittlich 23 Bu. per Acre geerntet, Qualität No. 3 Northern.

St. Oswald. Am 2. Oktober wurden hier durch den hochw. P. Bernard getraut Herr Walter Lorenz von Pleasantdale mit Fr. Amalia Feiter, Tochter des Herrn Phil. Feiter.

— In der Familie Gerh. Jansen ist ein junger Stammhalter erschienen, der in der Taufe den Namen Bernhard erhielt.

Annaheim. Am 27. Sept. ist Herr Andreas Lingnau infolge eines innerlichen Gewächses nach schwerem Leiden gestorben. Die Beerdigung fand am 30. Sept. unter großer Beteiligung der Gemeindeglieder statt. Herr Andreas Lingnau wurde am 20. Mai 1848 in Fürstburg, Westpreußen, geboren, machte als Offizier den Feldzug 1870-71 mit, kam 1872 nach Braineo, Minn., und im Jahre 1903 nach der St. Peter's Kolonie. Er war somit ein Pionier in der Gemeinde von Annaheim. Dr. McCutcheon behandelte ihn in sei-

ner letzten Krankheit. Die Geschwister des Verstorbenen sprechen hiermit ihren Nachbarn, besonders Herrn Geo. Bauer und Jos. Scherber, und allen übrigen Freunden für ihre Hilfe und Liebe anlässlich der Krankheit und des Todes ihres Bruders den herzlichsten Dank aus. — Am 17. Okt. wird Herr Phil. Willems seine Pferde, Kinder, Maschinen usw. auf öffentlicher Auktion versteigern lassen.

— Zu verkaufen: Ein Farm-pferd, wird 4 Jahre alt, zwei registrierte Herford Bullen und ein Grade Bull; auch sechs Schweine, 14. Okt., zum Verkaufe ausgesetzt werden.

— Am 5. Okt. statters dem hiesigen St. Elisabeth Hospital und Kloster St. Marien Bischof Pascal und der Pater des Bischofs, der hochw. P. Emil Pascal, einen Besuch ab. Am Abend hielt P. Pascal den ehrl. Schwefel einen Vortrag. Am folgenden Tage führten beide nach Prince Albert zurück.

— Erstklassige Musik von 8-10 Uhr abends in der Candy Kitchen am Candy Tag, den 14. Oktober. — Ich habe wieder zwei Car-Vandungen Winterkäpfe zu verkaufen, kommt und fragt nach dem Preis. Die Carl Schulz Wätere, Humboldt, Main Street.

— Herr Albert Smith, ein südlich von hier wohnender Farmer, hat 88 Bushels Weizen zum Acre gedroschen. Qualität ist No. 2 Northern.

— Wenn Sie am 14. Okt., Candy Tag, nach Humboldt kommen, verfaulen Sie nicht, die Candy Kitchen zu besuchen und Ihre Auswahl zu Spezialpreisen zu treffen.

— Am 7. Okt. ist hier im Spital Frau Maria Reinecke von Carmel in ihren besten Jahren an der Schwindigkeit gestorben.

— Reiner, reiner und frischer Candy ist Mahnung, nicht eine Liebhabe. Er ist erhältlich bei der Candy Kitchen in Humboldt.

Engelst. Bei Herrn Anton Kolling, Engelst., S. 18, T. 35, M. 19, sind 10-12 gute Milchkühe zu rationellem Preise zu kaufen. Nähere Auskunft wird nach Belieben erteilt.

Münster. Soweit hatten wir nichts weniger als einen schönen Herbst. Die Tage waren meistens rau, feucht, regnerisch und wolfig. Am 3. Okt. nachts fiel Schnee, etwa 4 Zoll, der erst am 6. Okt. wieder verschwand. Das Dreifache konnte bei vorzeitigem Wetter festzuhalten nicht vonstatten gehen. Seit Sonntag scheint uns der Wettermann doch etwas freundlicher gesinnt zu sein. Hoffentlich kommt jetzt noch eine lange Reihe von schönen, sonnigen Tagen.

— Am 8. Okt. ist der ehrl. Fr. Philipp, O. S. B., nach Watson gereist, um sein Glück auf der Jagd zu versuchen.

— Die Zeit, in der die Prairiefeuer Schaden anrichten, ist wieder gekommen. Da dieses Jahr das wilde Feuer besonders reichlich gewachsen ist und länger, dichter Füll das Land bedeckt, so ist doppelte Vorsicht geboten.

Watson. In hiesiger Gegend ist die Ernte nicht ganz so gut wie letztes Jahr, doch ist sie nicht schlecht. Auf C. Lode's Farm wurden 22 Bu. Weizen vom Acre geerntet, Qualität No. 3 Northern. Herr J. H. Altmann hat durchschnittlich 23 Bu. per Acre geerntet, Qualität No. 3 Northern.

St. Oswald. Am 2. Oktober wurden hier durch den hochw. P. Bernard getraut Herr Walter Lorenz von Pleasantdale mit Fr. Amalia Feiter, Tochter des Herrn Phil. Feiter.

— In der Familie Gerh. Jansen ist ein junger Stammhalter erschienen, der in der Taufe den Namen Bernhard erhielt.

Annaheim. Am 27. Sept. ist Herr Andreas Lingnau infolge eines innerlichen Gewächses nach schwerem Leiden gestorben. Die Beerdigung fand am 30. Sept. unter großer Beteiligung der Gemeindeglieder statt. Herr Andreas Lingnau wurde am 20. Mai 1848 in Fürstburg, Westpreußen, geboren, machte als Offizier den Feldzug 1870-71 mit, kam 1872 nach Braineo, Minn., und im Jahre 1903 nach der St. Peter's Kolonie. Er war somit ein Pionier in der Gemeinde von Annaheim. Dr. McCutcheon behandelte ihn in sei-

Aus Canada.

Saskatchewan.

Der vierjährige Sohn des Farmers C. Beauchant der Albertville erlitt den Flammendob, als das Haus des Farmers in Brand geriet. Bei Yorkton verfuhrte Frau Al. Pitceatle kürzlich, ihr Herdfeuer mit Petroleum anzufachen. Die Kanne explodierte und legte das Haus in Brand. Die Frau selbst konnte nur mit Mühe gerettet werden, während ihr sechs Wochen altes Kind verbrannte.

Während David Gushaus bei Duval mit der Reparatur einer Dreifachmaschine beschäftigt war, geriet die Maschine plötzlich in Bewegung; Gushaus geriet in das Getriebe und wurde so schwer verletzt, daß er nach 48 Stunden starb.

Franz Grad, ein „feindlicher Ausländer“, wurde in Regina zu \$3.00 Strafe und Kosten verurteilt, weil er es unterließ, sich registrieren zu lassen.

Ontario.

Oberstleutnant C. M. Graham, der ein Bataillon in Camp Borden befehligte, wurde vorläufig von seinen Posten suspendiert, weil er einen achtzehnjährigen, sehr unbotmäßigen und widerspenstigen Soldaten mit einem Lederriemen züchtigen ließ, statt ihn als unbrauchbar zu entlassen. Dies machte unter den anderen Soldaten viel böses Blut, da körperliche Züchtigung in der canadischen Armee verboten ist.

Ver.

Washington. Korrespondenten nicht aus, um zu denken. Die, daß die, deren Länder, müssen. Die Kenntnis, nach den, Bestimmung, terfuchung, feld auf, irge, der Erdäpfel, Die Einfuhr, Deutschland, foudland, kartooffeltra.

St. Louis. Herber's Co., ein Kauf der, jährige Br, 78 Jahre alt, ein bejaht, vermisst, und, alle drei, den, haben. Das, Uhr morgen, sich, daß die, nicht, son, konnte, son, welche eine, Schalen des, niederbrann.

P. O. r. schimmten, der Peoria, zeichnen, der hochw. der Diözese, den Tod, w, Shannon, G, und Bischof, Verleugung, Unklug erei, Ihr nahe, Auto über, Vater Sch, Dunne trug, fangung an, konnte obne, handlung d, mung spe, Shannon d, chels zu be, hot in der, Teilnahme.

Dänem. dänischen, Gunsten de, Westindien, eine Depes, trovere ist, Kußla, Jahre 191, auf Genau, darf, beträ, russischen, len, somit, Jahre 1897.

Spani. dem spani, breitet wu, Madrid das, was Agent, Höhe von, Beletas, auf ungef, gefährt, lungen in, Beletas fü, Armees un, ten, Eisen, hung wer, Dieser Bet, von zehn, Beletas hab, von \$1.00.

Athen. des deut, Okt. in, der Distro, Alle Zeitu, und ande, Deutschen, des Geb, Beersführ, chen die, dieses Kr, der bebu, alters fin, gen brü, zu ihm a, Deutschen, erwarten.